

J.

„Jesus transibat...“

Dieser von den mittelalterlichen Alchemisten öfters in Gleichnisreden gebrauchte evangelische Spruch¹ ist in lateinischer Fassung als „Segen wider Feinde“ schon seit dem 14. Jahrh. nachweisbar² und wird von MORHOF in „De transmutatione metallorum“ angeführt³.

Jezirah.

Das kabbalistische Buch „JEZIRAH“ stammt nach KARPPEs „Origines du Sohar“⁴ aus dem 8.—9. Jahrh.

Johannes Angelus.

Über diesen Forscher, dessen 1488 in Augsburg erschienenes „Opus Astro-labii“ die Unterschiebung des Wortes Alchimia in den Text des FIRMICUS MATERNUS (um 300) enthält, vgl. die Angaben THORNDIKES⁵.

Jovialisch.

Das dem Worte „martialisch“ analoge „jovialisch“ oder „jovial“ hängt mit dem Planeten Jupiter zusammen und ist ein Rest astrologischen Aberglaubens, so wie guter Stern, Glückstern, Unstern, désastre, influenza u. dgl.⁶ Aus dem „jovialischen Glanze“ eines Zingefäßes schöpfte z. B. der Mystiker JACOB BÖHME die ihm plötzlich durch Gnade von oben zuteil werdende Erleuchtung⁷.

Juden.

Betreffs der alexandrinischen Juden, die auf die erste Entstehung der Alchemie so bedeutsame Einflüsse ausübten, s. die Angaben von ED. MEYER⁸. Die Gleichberechtigung mit den übrigen Mitbürgern daselbst verlieh ihnen nach IOSEPHUS⁹ (37—117) schon ALEXANDER DER GROSSE.

Jungius.

Viele der Verdienste, die man BACON VON VERULAM zuzuschreiben pflegt, der doch den „neuen Geist“ weder zu erfassen noch zu würdigen wußte, kommen tatsächlich dem Lübecker JUNGIUS zu und sind u. a. aus den „Disputationen über die Prinzipien der Naturkörper“ klar ersichtlich; er war jedenfalls einer der umfassendsten und klarsten Köpfe des beginnenden 17. Jahrh.¹⁰

Juno Coelestis.

An ihrer Identität mit THANIT, der Stadtgöttin von Karthago, ist nicht zu zweifeln¹¹.

¹ LUKAS IV, 30. — ² FRANZ, a. a. O. II, 494. — ³ Hamburg 1673; 128. — ⁴ Paris 1901. — Vgl. EISLER, „Weltenmantel“ 389. — ⁵ II, 920.

⁶ STEPLINGER, „Antiker Aberglaube...“ (Leipzig 1922) 109. — ⁷ HARLESS, „J. Böhme und die Alchemisten“ (Leipzig 1882), 6. — ⁸ „Christ.“ II, 24ff., 32ff.

⁹ „Jüdischer Krieg“ II, Kap. 8, 7. Die Angabe ist aber sehr umstritten, vgl. BELL, „Juden und Griechen im römischen Alexandria“ (Leipzig 1926) (WESSELY).

¹⁰ Vgl. die Hamburger „Festschriften“ von 1928 u. 1929. SARTON, „Isis“ XII, 367 (1929).

¹¹ FLUSS, PW. IIA, 1996.